

Engel der Kulturen verbindet Europa und Asien per Wassertaxi

„Engel der Kulturen“ wurde von Landtagspräsidentin Regina van Dinther auf dem roten Teppich durch Istanbul gerollt.

Die Schirmherrin der Abraham Karawane, Landtagspräsidentin Regina van Dinther, ließ es sich nicht nehmen, extra von Düsseldorf nach Istanbul anzureisen, um die geplanten Aktionen des Kunstprojektes „Engel der Kulturen“ in Istanbul zu begleiten.

Mit den Aktionen in Istanbul war nach 14-tägiger Tour durch Südosteuropa das Ziel erreicht, alle drei Kulturhauptstädte 2010 Essen, Pécs (Ungarn) und Istanbul real miteinander zu verbinden. Das Projekt wurde erst nach mehr als einjähriger Vorbereitungszeit u. a. verstärkt auch durch das Institute for European Affairs e.V. offizielles Kulturhauptstadtprojekt. Eine Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Istanbul erfolgte bedauerlicherweise nicht. Das Projekt konnte nur unter strenger Auflage stattfinden: das temporäre Sandbild durfte nur auf „natürlichem Boden“ gelegt werden und der Ring musste beim Rollen ebenfalls „respektvollen“ Abstand der Symbole zum Asphalt einhalten. Dies wurde zwar etwas ungewöhnlich und doch gleichzeitig auch sehr kreativ durch einen transportablen „roten Teppich“ gewährleistet.

Die Ringskulptur „Engel der Kulturen“ (1,50 m hoch und 100 kg schwer), wurde am 19. Mai, dem „Tag der Jugend und des Sports“ in der Türkei vom Deutschen Generalkonsulat bis zur Hagia Sophia gerollt, begleitet von der NRW-Landtagspräsidentin Regina van Dinther sowie einer Schulklasse der Gesamtschule Gelsenkirchen-Ückendorf, der Partnerschule des Büyükcemece Lisesi in Istanbul.

Auf dieser 6 km langen Strecke, bergauf und bergab, wurde der bekannteste Platz Istanbuls, der Taksim Platz und die berühmte Einkaufsstrasse Istiklal Caddesi im Stadtteil Beyoglu durchrollt. Weiter gerollt wurde über die alte Galata-Brücke, vorbei an der Sultan Ahmed Moschee, bis in den Gülhane Park, unterhalb der Hagia Sophia. Dabei wurde die etwas versteckt liegende Franziskaner Kirche in Beyoglu besucht sowie auch das Jüdische Museum unterhalb des Galata-Turms.

Im Gülhane Park wurde das temporäre Sandbild „Engel der Kulturen“ gelegt unter den Augen vieler interessierter Istanbuler Bürger. Auch das Rollen des Rings durch Beyoglu erfuhr sehr viel Aufmerksamkeit. Man kam mit vielen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt direkt ins Gespräch und hatte das Gefühl, dass das Symbol von der Bevölkerung in Istanbul gut verstanden und auch gern als Kunstaktion angenommen wurde.

Am Tag zuvor wurde der Ring auf dem roten Teppich durch das Künstlerviertel Ortaköy gerollt und geriet mitten in Dreharbeiten zu einem „Bollywood“ – Film. Auch die indische Filmcrew war sehr interessiert an der Thematik des Kunstprojekts. Hier in Ortaköy ging der größte Wunsch des Künstlerpaares Gregor Merten und Carmen Dietrich in Erfüllung: mit einem Wassertaxi wurde der Ring von der europäischen Seite Istanbuls, von Ortaköy auf die asiatische Seite, nach Kuzguncuk transportiert, bei extrem hohem Wellengang an diesem Tag auf dem Bosphorus.

Abschließend wurde an dem Istanbuler Gymnasium „Büyücekmece Lisesi“ die Bodenintarsie „Engel der Kulturen“ verlegt. Damit wurden die drei Kulturhauptstädte auch durch jeweils eine Bodenintarsie real verbunden. Die Intarsie wurde zu Füßen der Atatürkbüste auf dem Schulgelände unter Mithilfe von Schuldirektor Erdogan Bakir und Bürgermeister Bayram Ali Üner in den Boden gelassen. Direktor Bakir betonte, dass „die verschiedenen Kulturen der Welt alle ein gemeinsames Ziel haben: das friedliche Miteinander“.

Delegationen der Gruppe besuchten einzelne Religionsvertreter, wie den II Müftülügü (Vorsitzender der Islamischen Gemeinde in Istanbul), den Griechisch-Orthodoxen Patriarchen in Istanbul sowie auch die Repräsentanz der Jüdischen Gemeinde. Im Unterschied zu allen anderen bisher besuchten Städten, war es in Istanbul leider nicht möglich, ein temporäres Sandbild vor den verschiedenen Gotteshäusern zu legen. Eine Genehmigung dafür wurde weder vom Oberbürgermeister noch von den Stadtteilbürgermeistern für diese Aktion ausgesprochen.

Die deutsche Generalkonsulin Brita Wagener empfing die Gruppe und die Landtagspräsidentin zu einem ausführlichen Hintergrundgespräch in ihrer Residenz.

Seit dem 20. Mai 2010 ist die Abraham-Karawane auf dem Weg zurück nach Essen und wird dabei noch die Städte Sofia, Belgrad, Banja Luka, Kozarska Dubica, Maribor und noch einmal Augsburg besuchen. Sie wird am 31. Mai in Essen zurück erwartet.

(Fortsetzung folgt)
